

Kurzurlaub und Funken im Allgäu in OE9 und in DL

Meine xyl und ich fuhren Ende September für ein paar Tage zu einem kurzem Urlaubstripp ins Kleinwalsertal, das zum Vorarlberg in OE gehört.

Zufuhr waren wir bei einer befreundeten Familie im Saarland eingeladen. Die Fahrt dorthin, es waren über 600km, im Vierkreiser war ein wenig anstrengend, da der Scheibenwischer fast immer im Betrieb sein musste. Aber es lief trotz allem ohne weitere Vorkommnisse.

Dort besuchten wir an einem Tag auch die Burgruine in Homburg. Da konnte ich auf 2m auf den Direktfrequenzen einige Kontakte mit OM's aus dem Saarland und Umgebung tätigen.

Die Weiterfahrt ins Kleinwalsertal war dann noch einmal mit einer Fahrtstrecke von 430 km verbunden.

Dort am Nachmittag angekommen, wurden wir mit herrlichstem Spätsommerwetter entschädigt, dass dann bis zu unserem Abreisetag ohne Unterbrechung anhielt.

Nach dem Einchecken in einem kleinen Hotel erhielten wir für den ganzen Aufenthalt dort, die für uns kostenlose „Allgäu-Walser-Card“, welche zum Benutzen von 8 Bergbahnen und den - teilweise im 10 MinutenTakt - verkehrenden Buslinien berechtigt.

Damit war das Wandern in dieser wunderschönen Gegend mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad möglich.

Und es sollte auch ein wenig Bergfunken damit verbunden sein.

Ich hatte mir im Vorfeld die notwendigen Infos für das SOTA-Funken dort besorgt.

Die unten dargestellte B201 geht von Oberstdorf aus ca. 15 km ins Kleinwalsertal bis nach Baad. Riezlern, Hirschegg und Mittelberg sind die Orte dort im Tal und es gibt im Sommer 8 Bergbahnen und Lifte, die auch in Betrieb sind.



Auszug der SOTA-Berggipfel im Kleinwalsertal im Vorarlberg.

Ein Auszug der zur Verfügung stehenden Detailkarten im Internet sieht recht einladend aus, also los ging es.

Übrigens auch die Bergbahn zum Nebelhorn von Oberstdorf in DL war inklusive.

Auf zum **Gehrenspitz OE/VB-417 [1875 m]** und zum **Fellhorn OE/VB-354 [2038 m]**)

Mit der Kanzelwandbahn ging es bis zur Bergstation. Nach einem ersten Rundblick auf die Bergwelt wurde der Fußweg in Richtung Gehrenspitz aufgenommen. Für die Einstimmung dorthin ging es zu Fuß etliche Meter bergab. Dann erfolgte wieder der Anstieg bis auf 1875m. Die Wanderung betrug etwa 40 Minuten.



Gehrenspitz OE/VB-417 mit 1875 m

Das Funkgerät ausgepackt und die Teleskop-Duobandantenne aufgesteckt. Es war gegen 11:00 Uhr und der Wahlsonntag in DL.

20 Minuten rufen auf den Direktfrequenzen im 2 m Band. Keine einzige Station antwortete! Bei mir trat eine diverse Frustration auf oder war vielleicht die Funke defekt?

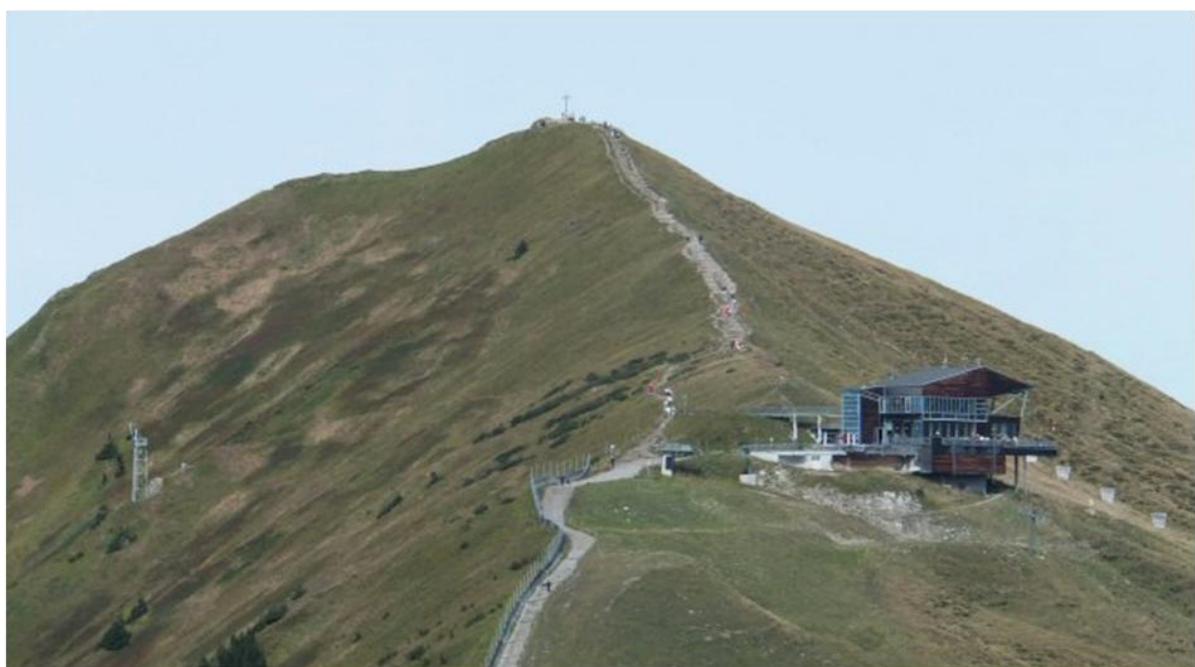
Oder lag es daran, dass die xyl mich beim Rufen nur von Hinten gesehen hat, wie im folgenden Bild zu sehen?



Auf dem Gipfel der Gehrenspitz

Also weiter geht es, zuerst bergab und dann an dem oben zu sehende Bergsee vorbei in Richtung Fellhorn - immer schön bergen. Wanderzeit von der Gehrenspitz, am See vorbei, bis zur Bergstation der Fellhornbahn ca. 2 Stunden. Dort gibt es dann eine kleine Erholung mit Brotzeit.

Die xyl nimmt nun eine Auszeit und ich gehe den Rest bis zum Gipfel des Fellhorns, etwa 75 Höhenmeter, noch etwa 20 Minuten zu Fuß bis auf die Höhe von 2038 m.



Fellhorn Bergstation bis Gipfel OE/VB-354 [2038 m]

Die Funke ausgepackt und gerufen auf den direkten Frequenzen im 2m Band.
Und siehe da, Funke ist nicht kaputt, es geht recht gut und in 40 Minuten konnte ich mehrere Funkverbindungen auf 145,500; 145,475 und 145,450 MHz fahren. Mit 1 Watt ging es von hier bis Crailsheim mit 230 km. Auf 70 cm gelingt jedoch kein Direkt-QSO.
Auf dem Gipfel besteht die Möglichkeit - wie auf der Lausche und dem Hochwald – mit zwei Rufzeichen zur arbeiten, da dort die Grenzen der Länder verlaufen.
Der Grenzstein zwischen OE und DL befindet sich auf dem Fellhorn, unmittelbar neben dem Gipfelkreuz.



Wir sind dann vom Fellhorn abgestiegen und in Richtung Bergstation der Kanzelwandbahn gelaufen. Wanderzeit etwa 2 ½ Stunden.

Weiter ging es dann am nächsten Tag mit dem Walsertalbus bis nach Mittelberg. Dort stiegen wir in die Bergbahn zum Walmendinger Horn.

Walmendinger Horn, SOTA OE/VB-376 auf 1993 m

Die Bergstation liegt in 1940 m.



Rechts die Bergstation und links dann der Gipfel OE/VB-376 in 1996 m [Angabe auf dem Berggipfel]

Ich begab mich dann zu Fuß zum Gipfel, der mit 1996 m [bei SOTA mit 1993 m] angeben ist. Der Weg zum Gipfel dauert etwa 15 Minuten und geht mit mehreren Serpentinen nach oben. Im Bild nicht zu sehen. Vorbei an einzigartigen, mir bisher unbekannten Blumen und Pflanzen.

Vor der letzten Serpentine hörte ich bereits vom Gipfel; das uns bekannte Geräusch eines Funkgerätes mit geöffneter Rauschsperrre.

Dort angekommen erlebe ich Eugen DM5GE beim eifrigen Relaisfunk.



Eugen, DM5GE, auf dem Walmendinger Horn

Nach den üblichen Begrüßungen von zwei bisher sich nicht kennenden Funkamateuren versuchte ich dann auch von hier aus auf 145,500 MHz Funkpartner zu treffen.

Das gelang mit einem Direkt-QSO nach Augsburg über 152 km.

Die Zeit verging bei der Funksimpelei mit Eugen wie im Flug.



Dann viel 55 und die üblichen 73, da trennten sich unsere Wege schon wieder. Ich stieg zur wartenden xyl an der Bergstation ab.

Wir hatten uns an diesem Tag vorgenommen den Abstieg von der Bergstation [1940 m] bis ins Tal nach Mittelberg [1200 m] zum Bus zu Fuß zu gehen.

Also 740 m Höhenmeter und das mit Beinen, die es maximal gewohnt sind, im Mittelgebirge [Erzgebirge, Elbsandsteingebirge und im Lausitzer Bergland] ab und zu aktiv zu sein!

Zum Glück gab es am Wegesrand 3 Almhütten, in zweien davon haben wir uns Auszeiten bis zu einer halben Stunde genommen, um dann unser Ziel im Tal zu erreichen.

Allerdings haben wir Beide unsere „untrainierten“ Beine [Waden] noch nach 2 Tagen gespürt.



Abstieg vom Bergrestaurant bis zum Parkplatz in Mittelegg [1 bis 3]

Am nächsten Tag hatten, wir uns als Ziel das Nebelhorn; mit Bergbahnen erreichbar von Oberstdorf in DL, vorgenommen.

Auch hier wieder mit dem Bus unterwegs; dieses Mal mit einer kleinen Zuzahlung von der OE-Grenze bis Oberstdorf Bf. Und dann der Schock an der Nebelhornbahn.

So eine Warteschlange hatten wir seit Jahren nicht mehr gesehen. Meine Schätzung für die Wartezeit, bis wir dann die Bergbahn besteigen können war eine Stunde.

Nach bereits 50 Minuten konnten wir dann die erste Bergbahn, der insgesamt 3 Bergbahnen, bis zum Nebelhorn besteigen. Die Massen waren dann auch am Ziel der Bergbahnen zu spüren.

Nebelhorn in DL, 2224 m

Der Gipfel des Nebelhorns liegt nur wenige Höhenmeter über der letzten Bergstation.

Damit ist es auch klar, dass dieser Gipfel keine Anerkennung im Rahmen der SOTA Ausschreibungen finden kann. Aber es lässt von da aus gut funkeln.

Ich habe in 50 Minuten 10 QSO's gefahren. Endlich auch einen Kontakt auf 70 cm.

Auf 23 cm blieb es leider nur ein Versuch, der negativ verlief.



Fazit

Bergfunk macht auch in den alpinen Gegenden Spaß, aber es ist ein wenig gefährlicher und anstrengender als in den sächsischen Bergen!

73 de Wolfgang, DL5MM / DL0EFD